

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Zuzugelohn 1.20. M., im Bezugs- und 10 km-Bereich 1.25. M., im übrigen Württemberg 1.30. M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte Zeile auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechender Rabatt.

Mit dem Württembergischen und Schwäb. Landwirt.

Bestellungen auf den **Gesellschafter** für den Monat **Juni** nehmen alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Kundträgerinnen fortwährend entgegen.

### Die Hochzeitsfeierlichkeiten in Berlin.

Berlin, 6. Juni. Das Kronprinzen-Bräutpaar empfing gestern im Schloß zahlreiche Deputationen des Landes, welche erschienen waren, um ihre Glückwünsche und ihre Hochzeitsgeschenke darzubringen. Der Reichstag, sowie die beiden Häuser des preussischen Landtags waren durch ihre Präsidenten vertreten. Die Hausstädte überreichten ihre Geschenke durch ihre Senatoren. Die preussische Akademie der Wissenschaften, die preussische Akademie der Künste, der akademische Senat der Universität Berlin und derjenige der Bonner Universität waren durch Professoren vertreten. Für die verschiedenen preussischen Provinzen überreichten die Vorstehenden der Provinziallandtage, darunter auch des Landesauschusses zu Sigmaringen und Oberbürgermeister der großen Städte kostbare Geschenke. Die Städte der preussischen Monarchie schenkten ein Tafel-Service und waren durch zahlreiche Bürgermeister und Stadtverordnete vertreten. Auch andere Stadtvertretungen überreichten ihre Glückwünsche. Ferner ließen verschiedene Offizierskorps sowie eine Reihe weiterer Abordnungen ihre Geschenke überreichen. Der Kronprinz und seine Braut nahmen die Hochzeitsgeschenke mit großer Freude entgegen und dankten für den Ausdruck der Anhänglichkeit und Liebe.

An die fremdländischen Würdenträger wurden eine große Menge von Ordensauszeichnungen verliehen. Unter anderen erhielten Fürst Alfred zu Windischgrätz-Oesterreich den Schwarzen Adlerorden, Oberhofmeister Graf Andlaw-Boden die Krone zum Roten Adlerorden 1. Klasse, General de Baurville-Frankreich das Großkreuz des Roten Adlerordens 1. Klasse, bevollmächtigter Minister Krage-Frankreich den Kronorden 1. Klasse.

Berlin, 6. Juni. Den Vorabend des Kronprinzl. Vermählungstages beschloß eine Galavorstellung im Opernhaus. Das Haus war aufs prächtigste geschmückt. Im Parkett saßen nur Herren. In den Logen hatten die Botschafter mit ihren Damen, die Minister, die Kabinettschefs, die Generaladjutanten und in der ersten und zweiten Reihe die Damen der Diplomatie und der Hofgesellschaft in großer Hofloge saß in der Mitte das Bräutpaar, rechts neben der Braut der Kaiser mit der Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin, links neben der Braut die Kaiserin mit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. Gegeben wurde das Vorspiel zu „Lohengrin“ und ein Teil der „Meistersinger von Nürnberg“.

### Politische Uebersicht.

Der Bundesrat hat seine Zustimmung erteilt zu dem Entwurf von Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der Bleihütten und den Gesetzentwurf betreffend Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und Aenderungen der Zivilprozessordnung, wie sie vom Reichstag beschlossen worden sind.

Gegen eine Erhöhung der Brauersteuer ist kürzlich der Deutsche Brauerbund gemeinsam mit dem wirtschastlichen Ausschuss der Versuchs- und Versuchsanstalt für Brauerei in Berlin mit einer ausführlich begründeten Eingabe an den Reichsschatzamtsekretär vorstellig geworden.

Als künftiger Ministerpräsident in Ungarn wird mit größter Bestimmtheit Baron Fejervary genannt. Dessen Ernennung würde eine Art Militärdiktatur bedeuten, denn der jetzt 73jährige General gilt als sehr energische Persönlichkeit. Gegen ihn würde nicht nur die vereinigten Opposition, sondern auch die liberale Partei mobil machen und die früheren Gegner würden sich in der Verteidigung der ungarischen Fassung schnell einigen. Das Exekutivkomitee der Opposition hat beschlossen, gegen das neue Ministerium den schärfsten parlamentarischen Widerstand zu

leisten. Die Komitee und Städte werden aufgefordert werden, den Verfügungen des neuen Ministeriums den Gehorsam zu verweigern. Alle Mitglieder der Koalition wurden telegraphisch aufgefordert, ständig in der Hauptstadt zu bleiben, um eventuellen Überraschungen begegnen zu können. Einige Blätter melden, daß die militärpflichtigen Post- und Telegraphenbeamten den Auftrag erhalten hätten, ihre militärischen Dokumente bereit zu halten, um im Fall positiven Widerstandes zur Aufrechterhaltung des Dienstes einberufen zu werden. Es bereiten sich also schwere parlamentarische und vielleicht auch außerparlamentarische Kämpfe vor.

In einer Botschaft an den Kongreß von Venezuela erklärte Präsident Castro, daß gute Beziehungen mit den answärtigen Mächten in dem Maß beständen, wie es die Vertreter dieser Mächte wünschten; die Republik stände deshalb mit allen Mächten auf einem verhältnismäßig herrlichen Fuß und sie hätte ihren Forderungen soweit nachgegeben, wie es das Rechtsgefühl und die Ehre der Nation erlaubten. Die Zahlungen an die Mächte, die an der Blockade von 1903 beteiligt waren, erfolgten pflichtgemäß, und auch die anderen, an der Blockade nicht beteiligten Mächte würden nach den Blockademächten befriedigt werden. Der Präsident sprach sodann seine Befriedigung darüber aus, daß Abkommen mit verschiedenen Nationen unterzeichnet worden zur Regelung der gegen Venezuela erhobenen Ansprüche.

### Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

#### Nach der Seeschlacht.

Nagasaki, 5. Juni. Wie aus guter Quelle mitgeteilt wird, werden alle in Gefangenschaft geratenen russischen Seekräfte, sowohl diejenigen, die sich selbst ergeben haben, wie auch diejenigen, die auf eine andere Weise gefangen genommen worden sind, nach Rußland gesandt werden.

Hongkong, 5. Juni. Der hier angekommene amerikanische Frachtdampfer Jasio von Manila hat am Morgen ungefähr 80 Meilen südwestlich von Hongkong einen russischen Hilfskreuzer, 2 Fahrzeuge, die er für Torpedoboote hielt und einen Kreuzer mit 3 Schornsteinen in Begleitung eines schwerbeladenen Frachtdampfers südwestlich fahren sehen.

Washington, 5. Juni. Kriegssekretär Taft telegraphierte an den Gouverneur Wright in Manila: Den russischen Schiffen kann keine Zeit gegeben werden, die in der Schlacht erlittenen Beschädigungen auszubessern. Die Schiffe dürfen daher nur ausgebessert werden, wenn sie bis zum Ende der Feindseligkeiten festgehalten werden.

#### Die Friedensaktion.

Paris, 6. Juni. Der St. Petersburger Korrespondent des Temps will aus sicherer Quelle erfahren haben, daß die einmütige Ausrufung der Minister auf Frieden gerichtet ist und daß dieselben einen baldigen Erfolg ihrer Bemühungen erhoffen.

Moskau, 6. Juni. Trotz des Verbots fand heute die Konferenz der Städtehäupter und der Vertreter der Semstwo in einem Privat Hause statt. Es wurde die Frage beraten, welche Maßnahmen im Hinblick auf die Niederlage Koschakewsky zu ergreifen sind.

### Parlamentarische Nachrichten.

#### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 7. Juni. Die Abgeordnetenversammlung hat gestern zunächst die schon wiederholt zurückgestellte Schlussabstimmung über die beiden Schulgesetznovellen vorgenommen und dabei den Gesetzentwurf über das Volksschulwesen mit den wichtigen Bestimmungen über die Erhöhung der Lehrergehälter in namentlicher Abstimmung mit 63 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen — Abg. Weg von der Volkspartei und Abg. Reher vom Zentrum — angenommen. In der üblichen summarischen Abstimmung wurde sodann auch noch der Gesetzentwurf über die Rechtsverhältnisse der Lehrerinnen an höheren Mädchenschulen und Frauenarbeitschulen einstimmig angenommen. Man setzte hierauf die am Samstag begonnene Beratung des Gesetzes über die Dienstverhältnisse der Rätepersönlichkeiten und ihrer Hinterbliebenen fort und ging nach Erledigung desselben über zu dem Gesetzentwurf über die Aenderung des Beamtengesetzes von 1876; beide Gesetzentwürfe wurden ohne erhebliche Debatte durchweg nach dem mit der Regierungsvorlage im wesentlichen sich deckenden Beschlüssen der Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung gutgeheißen. Schließlich begann man noch mit der Spezialberatung des Etats der Post- und Telegraphenverwaltung, über welchen an Stelle des erkrankten Abg. Waller der Abg. Blesching

ein sehr eingehendes Referat erstattete. Der Referent konstatierte zunächst, daß das Postmarkenabereinkommen mit der Reichspost sich in jeder, namentlich auch in finanzieller Hinsicht bewährt habe. Es haben sich keinerlei Schwierigkeiten gezeigt, die Selbständigkeit der württembergischen Verwaltung sei vollständig aufrecht erhalten geblieben, die einheitlichen Wertzeichen hätten sich rasch eingeführt, ihre Vorteile werden allgemein anerkannt, so daß auch die ehemaligen Gegner des Abkommens sich nachträglich mit demselben vollständig angeschlossen haben. Auch im übrigen befände sich das württemberg. Post- und Telegraphenwesen in einem erfreulichen Aufschwung und Fortschritt. In eingehender Weise verbreitete sich der Referent sodann über die Wünsche des Personals, insbesondere diejenigen der mittleren Postbeamten: die Möglichkeit der Aufstufung in höhere Stellen, die Schaffung weiterer gehobener Stellen mit selbständigem Wirkungsbereich, Verweigerung der Rangstellen innerhalb der Generaldirektion, eine anderweitige Dienstverteilung für die älteren Postsekretäre, sowie auch eine anderweitige Regelung und Anrechnung des Nachdienstes. Die Finanzkommission hat diese Wünsche mit Ausnahme desjenigen um Verweigerung der Rangstellen, dem Haus und der Regierung zur wohlwollenden Aufnahme empfohlen, dabei aber auch noch einige weitergehende Wünsche, nämlich mögliche Einschränkung des Sonntagsdienstes und einen früheren Schalterstillschluß (7 Uhr, für Massenabendungen 6 1/2 Uhr) geäußert. (Vergl. unten). Die letztere Maßregel wäre allerdings nur für Stuttgart und Ulm aktuell, da in den übrigen Städten des Landes der 7 Uhr-Schalterstillschluß bereits besteht. Der Minister des Reichens, v. Soden, sagte Erfüllung der meisten dieser Wünsche durch die bereits in Angriff genommene Postorganisation, die allerdings erst bis zum Jahr 1910 zum vollen Zuge kommen wird, zu. Was die Dienstdauer anlangt, meinte der Minister, so sei jetzt schon die von der Kommission empfohlene Dienstzeit von wöchentlich 51 Std. für die mittleren u. 60 Std. für die unteren Beamten die Regel; Ausnahmen kommen allerdings vor. Bei der von der Kommission empfohlenen Einschränkung des Sonntagsdienstes, sowie bei dem früheren Schalterstillschluß in Stuttgart und Ulm komme allerdings auch das „höchverehrte Publikum“ in Betracht; es sei zunächst abzuwarten, was dieses und der Beirat der Verkehrsanstalten dazu sagen werden. Nachdem die Abgg. v. Kiene (Str.) und Vater-Blauenstein (D. P.) den Entschluß einer kurzen Besprechung unterzogen und einige Wünsche zum Ausdruck gebracht, wurde die Beratung gegen 7 Uhr abgebrochen, weil der Abg. Gröber noch eine längere Rede in Aussicht stellte.

Die Finanzkommission hat in ihrer gestrigen Sitzung die Beratung des Antrags Gröber und Gen., die Regierung zu ersuchen, daß für die mittleren und unteren Postbeamten die Gesamtdauer von 50 Stunden tünlichst nicht übersteigt, fortgesetzt und ist zu folgender Resolution gelangt: „Die Kammer der Abgeordneten wolle unter Anerkennung der auf Herabsetzung der Dienstzeit der Postbeamten und Postunterbeamten gerichteten Bemühungen des R. Ministeriums der answärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, das R. Ministerium ersuchen: 1) Die Dienstzeit der Postbeamten in der Regel auf 51 Wochenstunden, diejenige der Postunterbeamten in der Regel auf 60 Wochenstunden festzusetzen; 2) den Schluß der Postschalter allgemein auf 7 Uhr abends, für Massenabendungen in der Regel auf 6 1/2 Uhr abends festzusetzen; 3) in eine Prüfung darüber einzutreten, in welcher Weise der Sonntagsdienst auf der Post bezüglich der Befüllung der Pakete, Nachnahmen und Postanweisungen, der Zustellung von Briefen, der Belegung der Briefkästen und der Beförderung der Drucksachen tünlichst eingeschränkt werden kann.“ Die Finanzkommission ist sodann in die Beratung des Antrages Gröber und Gen., die Verfügung vom 22. November 1902 betr. die Bezüge für Stellvertretung und Dienstaushilfen einer näheren Prüfung zu unterziehen, eingetreten und hat die weitere Beratung dieses Antrages vertagt.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

Nagold, 7. Juni.

**Haftpflichtversicherung.** Wie leicht jemand beladen ohne jedes Verschulden erfaßt werden kann, erzählt der Kaufmann K. in Stettin. Als die 49jährige Gärtnerfrau T. an seinem Hause vorüberging, fiel plötzlich die hölzerne Führungslatte einer Jalousie herunter und traf die Frau so stark auf den Kopf, daß sie eine Gehirn-erschütterung davontrug und möglicherweise einen dauernden Schaden befiel. Ihr Ehemann machte den Kaufmann als Hausbesitzer haftpflichtig. Dieser hatte die Jalousien beim Umbau des Hauses auf seinen baulichen Zustand untersuchen lassen. Bei der scharfen Auslegung, welche der § 836 des

Bürgerlichen Gesetzbuch, wonach der Hausbesitzer bei Ablösung von Teilen des Hauses infolge mangelhafter Unterhaltung für den dadurch verursachten Schaden zu haften hat, vor Gericht findet, hat der Hausbesitzer bezw. der ihn gegen Haftpflicht versichernde Allg. Deutsche Versicherungs-Verein in Stuttgart es vorgezogen, der Frau in gütlichem Vergleich 3100 M. Entschädigung zu zahlen.

**Der Ausflug des landwirtschaftlichen Vereins** nach Hohenheim verlief sehr gut. Wir werden im nächsten Blatt noch eingehender über den Verlauf der Exkursion berichten.

**Wildberg, 6. Juni.** Wie von gutunterrichteter Seite mitgeteilt wird, findet anlässlich des diesjährigen Schäferlaufs eine vom Geflügel- und Kaninchenzüchtern Wildberg zu veranstaltende Geflügel- und Kaninchenausstellung mit Prämierung, sowie vom Verein deutscher Schäferhunde eine Sonderchau von Schäferhunden ebenfalls mit Prämierung, des weiteren eine landwirtschaftl. Ausstellung mit neuesten Erzeugnissen und Fabrikaten statt. Der Schäferlauf selbst wird infolgedessen noch einen besondern Reiz erhalten, als der Verein zur Erhaltung der Volkstrachten in Schwaben 3 Preise für die zum Lauf erschienenen in der Gegend besterhaltenen Bauertrachten ausgesetzt hat. Es ist anzunehmen, daß der Schäferlauf, zu dem sich in Anbetracht des Schotens die einmal bei einigermaßen günstiger Witterung sichtlich Tausende aus nah und fern einstellen werden, den Markgröninger Schäferlauf noch übertreffen wird. Die Leitung des Ganzen (ausgenommen des Laufs) liegt in den Händen des Architekten Fr. Schittenhelm in Wildberg, welcher zu durch seine Gewerbeausstellung schon hinlänglich bekannt geworden ist als gewandter Arrangeur für gemeinnützige Veranstaltungen.

**Rottfelden, 8. Juni.** Vortrag über praktische Geflügelzucht. Es hatten sich hierzu im Saalhaus 3. Kronen zahlreiche Zuhörer eingefunden, die den Ausführungen des Redners, Herrn Architekt Fr. Schittenhelm aus Wildberg, mit gespannter Aufmerksamkeit lauschten. Eingangs des Vortrags wurde betont, daß dieser auf Veranlassung der Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel gehalten werde; des weiteren wurde des geringen Interesses das der Vögelzucht von den Landbewohnern entgegengebracht wird, Erwähnung getan, und betont, wie diese Kreise noch immer nicht verstehen wollten, daß die Geflügelzucht bei richtigem Betrieb beträchtlichen Ertrag abwerfen kann; ferner wurde mitgeteilt, daß nach Deutschland pro Jahr für 130 Mill. Mark Eier, Jung- und Mastflügel eingeführt werden, während diese Summen bei nur einigen Zusammengerechneten von uns selbst verdient werden könnten. Redner behandelte dann in eingehender Weise die Hühnerzucht, Kreuzungen, Einrichtung des Hühnerstalls, Fütterung, Brut- und Aufzucht des Junggeflügels, Mastzeit, Bortreibung der Brut, Krankheiten der Hühner und Ungeliefer sowie Krankheiten derselben. Der Redner erzielte lebhaften Beifall. Der nächste Vortrag wird in Eßlingen gehalten.

**r. Forb, 6. Juni.** Der Landmann P. Blag in Eßlingen des Oberamts, welcher, wie berichtet, von einem ausschlagenden Pferde auf den Wagen getroffen wurde, ist seinen Verletzungen erlegen.

**r. Forb, 5. Juni.** Gestern Abend fand zu Ehren des von hier nach Albersbach scheidenden Amtmannes Doll im Saalhaus 3. Schiff eine Abschiedsfeier statt, die von Seiten der Beamten und Bürgerschaft sehr zahlreich besucht war. Allgemein wird der Weggang des beliebten Beamten bedauert, was auch von verschiedenen Rednern zum Ausdruck gebracht wurde. Der Scheidende dankte allen, die ihm seinen Aufenthalt hier so angenehm machten.

**r. Freudenstadt, 6. Juni.** In Glatten kam der verheiratete Besitzer des dortigen Elektrizitätswerks, Andreas Dengler, als er auf Markung Glatten an einer Transformation beschäftigt war, dem Strom zu nahe und wurde alsbald arbeitslos.

**r. Wehingen, 6. Juni.** Der Sonntag Abend brachte uns ein Gewitter mit recht ansehnlichem Regen. Leider aber schlug der Blitz in das städtische Gebäude des Privatiers Gehring. Das Dach und die Giebelwand wurden beschädigt. Innerhalb 3 Jahren schlug es nun hier viermal ein.

**r. Talsheim O. Rottenburg, 5. Juni.** Vorgehen vormittag wurde dem ca. 60jährigen Wenzel von einem losgewordenen Farnen, den er anbinden wollte, der linke Unterschenkel zweimal abgedrückt und beide Füße derart verletzt, daß die Haut teilweise in Fetzen herumflieg.

**Stuttgart, 6. Juni.** Einen Erlaß von weittragender sozialpolitischer Bedeutung hat die Generaldirektion der Württ. Staatsbahnen zum Zweck der Verbesserung der Unterbringung und Verpflegung der Unterbeamten Dienstbediensteten und Arbeiter in den Dienst- und Arbeitspauzen veröffentlicht. Es wird dadurch angeordnet, daß dem Personal auch in den Dienstpauzen, die nicht zu Hause gebracht werden können, Gelegenheit zum Aufenthalt und zum Ausruhen, zum Einnehmen von Essen, zum Ablegen und Trocknen von Kleidern, in den Stationen mit zahlreichem Personal auch zum Waschen und Baden, zum Kochen und Wärmen von Speisen gegeben wird. Auch zum Ausruhen im Freien, wie an heißen Sommertagen u. s. w. ist Gelegenheit zu schaffen durch Anbringung von Säulen und Bänken, einfach gehaltenen Veranden, Lauben u. dergl. Wo der nötige Platz vorhanden ist, sind an Schilderhütten und anderen Aufenthaltsträumen auch Blumentabakien anzulegen. Die gute Instandhaltung und Sauberkeit aller Dienstaufenthalts- und Uebernachtungsräume, sowie der Badeanstalten und der Aborte, ferner der rechtzeitige Wechsel der Bettwäsche sind fortgesetzt zu überwachen. Ganz besondere

Fürsorge ist der Verpflegung des Personals zuzuwenden. Zum Einnehmen des Essens sind auf großen Stationen mit ununterbrochenem Dienst besondere Abteilungen einzurichten, ferner sind dem Personal zur Einnahme des Essens geeignet angeordnete Räume bereit zu halten, die mit Koch- und Wärmearrichtungen, namentlich auch für Bereitung von Kaffee zu versehen sind. Für den Bezug des Mittagessens von Hause sind nötigenfalls besondere Erleichterungen zu treffen; in besonderen Fällen ist auch mit Bahnhofs- und sonstigen Wirtin wegen Abgabe eines guten Mittag- oder Abendessens zu nicht zu hohen Preisen ohne Trinkzwang ein Abkommen zu treffen. Für das Juppersonal kann das Essen durch Telegraph oder Telephon voranbestellt werden. Besonders hinzuwirken ist auf die Vermeidung unnötigen Wirtshausbesuchs und unnötigen Genusses von Alkohol. Etwaige weitere Wünsche oder Anträge hat das Personal den vorgeordneten Inspektoren, Stationsvorstehern oder Bahnamteuern zu unterbreiten, die ihrerseits im Benehmen mit den Unterbeamten und Arbeitern alsbald erannt zu prüfen haben, was noch geschähen konnte oder sollte, um die Unterkunft und die Verpflegung des Personals weiterhin zu verbessern.

**r. Stuttgart, 5. Juni.** Am 20. Mai wurde bei Münster O. A. Gamsstätt der Leichnam eines neugeborenen Kindes aus dem Redar gelandet. Die Mutter wurde am Samstag durch die Kriminalpolizei in der Person einer hier wohnhaften 30jährigen Fabrikarbeiterin ermittelt und festgenommen. Sie ist gekündigt, daß sie heimlich geboren und das Kind gleich nach der Geburt durch Erhängen getötet hat.

**Stuttgart, 6. Juni.** Verhandlung des landw. Genossenschafts-Württemberg. Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Reemann fand gestern bei zahlreicher Beteiligung die Verbandssammlung landw. Genossenschaften in Württemberg im Kongressaal der Vöherhalle statt. Der Minister des Innern, der am Erscheinen selbst verhindert war, hatte als Vertreter den Reg. Rat Sting gesandt. Außerdem war der Präsident der Zentralstelle für Landwirtschaft, Freiherr v. Dm., erschienen. Nach dem Geschäftsbericht umfaßt der Verband heute 1167 Genossenschaften mit 116500 Mitgliedern. Darunter sind 1018 Darlehenskassenvereine mit 103000 Mitgliedern, 132 Volkseigenen Genossenschaften, je 5 Weingärtner- und Pflanzgenossenschaften, 3 Betriebsverlehnungsgenossenschaften, 2 Milchverwertungsgenossenschaften, 1 landw. Konsumverein, 1 Schwinezüchtgenossenschaft, außerdem die landw. Genossenschaftszentrale mit 1000 Mitgliedern. Neu hinzugekommen sind im letzten Jahre 58 Genossenschaften, es zeigte sich somit im verfloffenen Jahre ein erheblicher Fortschritt. Die dem Verband angeschlossenen Genossenschaften hatten im letzten Jahre einen Gesamtumsatz von 130 Mill. Mark, die Aktiven betragen 60 Mill., die Passiven 51 1/2 Mill. Der Geschäftsergebnis belief sich auf 250000 M. Die Geschäftsergebnisse der Genossen belaufen sich auf 1700000 M. Durch die Geschäftsergebnisse des Verbands wurden im vergangenen Jahre bezogen 345000 Jtr., im Geldwert von 587000 M. d. i. gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 100000 Jtr. Die Revision wurde im letzten Jahre ausgeführt bei 1072 Genossenschaften mit folgendem Ergebnis: Die Geschäftsführung war befriedigend bei 876 Genossenschaften, verbesserungsbedürftig, aber unbedenklich bei 194 Genossenschaften. Zu Bedenken Anlaß gab die Geschäftsführung bei 2 Darlehenskassen. Im ganzen kann also das Revisionsergebnis als ein recht günstiges bezeichnet werden. Die Verbandssammlung, über die der Bericht hierauf berichtet, weist an Einnahmen 39054 M. an Ausgaben 38508 M. auf. Zu Punkt 3 der Tagesordnung, Änderung des Verbandsstatuts, wurde die vom Vorstand vorgeschlagene Fassung angenommen. Im Anschluß an den Verbandstag folgte die Generalversammlung der landw. Genossenschaftszentrale. Es gehörten der Kaffe Ende 1904 an 981 Mitglieder genossenschaften und 5 Einzelmitglieder, mehr als im Vorjahr 87. Geschäftsstelle sind im Laufe des Jahres hinzugekommen 93, so daß die Zahl auf 1808 angewachsen ist, mit einer Gesamtsumme von 1808000 M. Auf diese Geschäftsstelle waren an Geschäftsguthaben einbezahlt 115827 M. Der den Mitgliedern erworbene ordentliche Kredit hat im ganzen betragen 7892800 M. Der Geschäftsumsatz belief sich auf 43541749 M. Der Barumsatz mit den Mitglieder genossenschaften belief sich auf 29184130 M., 4 Mill. mehr als im Vorjahr. Der Reingewinn beläuft sich auf 36166 M. Die Versammlung genehmigte die Bilanz und erteilte dem Vorstand Entlassung. Der Gesamtbeitrag der Leuten wurde auf 10 Mill. festgesetzt. Die ausstehenden Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden durch Zuzug einstimmig wiedergewählt.

**r. Stuttgart, 6. Juni.** Im Jahre 1904 betrug nach einer vorläufigen Ermittlung die Zahl aller bei den Berufs genossenschaften, Reichs-, Staats-, Provinzial- und Kommunalanwaltschaftsbehörden zur Anmeldung gelangten Anträge 582648, die erstmalig entschädigten Anträge 138562. Die verausgabten Entschädigungen (Renten usw.) betragen 126768163 M., gegen 117246500 M. im Jahre 1903.

**Stuttgart, 6. Juni.** Schwimmerbund Schwaben. Herzog Albrecht von Württemberg übernahm das Protektorat über das Jubiläumsschwimmfest des Schwimmerbunds Schwaben am Sonntag, den 25. Juni im Stuttgarter Schwimmbad. Derselbe hatte auch die Gnade einen wertvollen Ehrenwanderpreis zu stiften.

**r. Stuttgart, 5. Juni.** An der Inselzüge gegenüber dem Rosensteinpark sprang gestern Abend 7 Uhr ein 28 Jahre alter Mann unwillkürlich in den von einem Knaben geleiteten Kahn, so daß dieser umschlug und beide ins Wasser fielen. Der Knabe konnte sofort gerettet werden, während der Mann Wilhelm Ott von Cleverfeldbach erst heute früh als Leiche aus dem Redar gelandet werden konnte.

**r. Böblingen, 6. Juni.** Heute früh ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Dr. Schaffner Hellwig von Dörlheim bei Stuttgart machte sich auf einem H-Wagen des nach Eßlingen fahrenden Güterzugs zu schaffen, ließ dabei die Brücke bei der Straße nach Dagersheim außer Acht und schlug mit dem Kopf an einen Pfeiler der Brücke, wobei ihm die Schädeldach zertrümmert wurde. Der Tod trat sofort ein. Eine Witwe mit 8 unversorgten Kindern trauert um den Vermissten.

**Lustman, 6. Juni.** Gelandet wurde gestern Abend im Redar bei Lustman die Leiche eines unbekanntes Mannes. Ueber die Persönlichkeit des Mannes fehlt bisher jeder Anhalt, doch scheint er nicht den besseren Kreisen anzugehören. Er ist anscheinend schon bejahrt.

**r. Owen, 6. Juni.** Schullehrer a. D. Bochterle fuhr mit seinem Entlein am Samstag in der Nähe der Bahnhalle. Beim Herannahen des Juges schante das an einem in der Nähe befindlichen Wagen vorgepannte Pferd und rannte mit dem Gefährt in rasendem Tempo davon. Dabei wurde der Kinderwagen, in dem das Entlein des Bochterle saß, angefahren und das Kind herabgeschleudert. Während dieses unversicht Misd, erlitt Bochterle so schwere Verletzungen, daß er heute starb.

**r. Ludwigsburg, 6. Juni.** Von dem flüchtig gewordenen Notariatsassistenten Schäfer hat man noch immer keine Spur. Ein Gerücht, daß Schäfer im Lüttich ertrunken aufgefunden worden sei, scheint sich nicht zu bewahrheiten. Schäfer bezog als Kontors- und Nachlassverwalter ein beträchtliches Einkommen, das aber für seine noblen Passionen doch nicht ausreichte. Als Hauptgeschädigter wird ein hiesiger Privatmann mit einer ziemlich hohen Summe genannt.

**r. Eßlingen, 5. Juni.** Unser Stadtvorstand Oberbürgermeister Rüdiger hat nunmehr die ihm angetragene Kandidatur für die bevorstehende Landtagswahl entgegnet und zwar, wie er angibt, aus persönlichen Gründen abgelehnt.

**r. Frommern O. A. Bollingen, 6. Juni.** Gestern nachmittag wurde der ca. 40 Jahre alte verheiratete Landwirt und Knecht Simon Schuler, welcher sich mit einer Hacke versehen auf das Feld zur Arbeit begab, erhängt aufgefunden. Der Verlebte war seit längerer Zeit krank mit einem Kopfweh behaftet, was ihn auch bewog, von der Ortsvorsteher- und Kaffierstelle des Darlehenskassen-Vereins zurückzutreten. Dieses Verden dürfte den in guten Verhältnissen lebenden achtbaren Familienvater in den Tod getrieben haben.

**r. Sulzbach, 6. Juni.** In Staatswald II Reichsmurg war ein Holzhauer mit dem Fällen von Tannen beschäftigt. Dabei ging, als eine Lanne kurz vor dem Fällen war, der verheiratete Holzhauer Gottlob Hall auf das Signal nicht weit genug zurück, so daß ihn die fallende Lanne traf. Der Schlag war so stark, daß der Tod sofort eintrat. Der Vermisste hatte erst vor 8 Tagen eine zweite Ehe eingegangen.

**Schwaigern, 4. Juni.** Nachdem das von Heilbronn entsandene militärische Kommando unter Führung des Brannant Riegele eine Woche lang angestrengt mit Wegschaffung des Schuttes und der Brandreste beschäftigt war, konnte in den letzten zwei Tagen die Abschätzung des Schadens durch die Schätzungskommission unter Leitung des Oberamtmanns stattfinden. Die Gebäudeschäden sind mit dem Ergebnis derselben wohl zufrieden. Was das Mobiliar anbelangt, so ist die Württ. Mobiliarversicherung etwa mit 1/2 engagiert. Bedauerlich dringend ist nun bereits die Frage geworden, inwieweit die Brandstätte wieder überbaut werden darf und soll. Die Meinungen hierüber gehen noch sehr auseinander und es wird zunächst das Beste sein, weitere Klärung abzuwarten. Von der Stadt sind Oberamtsstrafenmeister Gerber in Brodenheim und Katastergemeister Karr hier beauftragt worden, je einen Plan über die Reingaltung des Stadtwalds anzuerstellen. Ebenso geschieht dies im Auftrag des Grafen von Reipberg, dessen Schloss unmittelbar an die Brandstätte anrezt und der deshalb an der Lösung der Frage mit interessiert ist, seitens des Regierungsbauamtsiers Moosbrugger in Heilbronn. Einige Brandbeschädigte haben bereits andere Häuser angekauft in der Voraussetzung, daß sie doch nicht mehr auf den alten Platz bauen dürfen. Unter die hierher kommandierten Soldaten konnte vor ihrem Scheiden ein Geldgeschenk von 300 M., wovon die Stadt und der Graf von Reipberg je die Hälfte spendet hatten, verteilt werden. Eine Inanspruchnahme der Militärpflicht zu Gunsten der Brandbeschädigten mittels eines öffentlichen Auktions ist nicht beschlüsselt. Es sind auch ohne dies schon zahlreiche Liebesgaben eingegangen. Den Bewohnern der sog. Kaserne, die wirklich bedürftig sind, wird es an der nötigen Bekleidung nicht fehlen. Als provisorisches Rathaus dient die Turnhalle, ebenfalls ist auch das Bezirksnotariat untergebracht.

**r. Göppingen, 6. Juni.** Gestern Abend 6 Uhr fand in Gegenwart des Ehrenvorsitzenden, Oberbürgermeister Allinger von hier, die Preisverteilung beim XX. württ. Landesfischen statt. Dieselbe nahm Fabrikant Bed. Oberstschäfermeister der hiesigen Gilde vor. Auf der Preisliste erhielt den 1. Preis (Königspreis) Eugen Sichel, den 2. Preis Kap. Borsheim, den 3. Preis Fischer-Heilbronn. Auf der Standfestgabe erhielt Aug. Pfillingen den 1. Preis (Staatspreis) 1 Silberner Pokal) den 2. Preis holte Kap. Pfeiffer-Jung, den 3. Preis Pfand-Gamsstätt. Im Gruppenfischen erzielte die Schützengilde Heilbronn 344 Punkte, ihr folgte die Schützengilde Ulm mit 341 Punkten und die Schützengilde Göppingen mit 328 Punkten. Abgesehen vom Eröffnungstag war das XX. Landesfischen sehr vom Wetter begünstigt, mehr denn 400 Schützen beteiligten sich an dem Fest. Das finanzielle Ergebnis ist zweifellos ein günstiges.



Ulm, 6. Juni. Oberstaatsanwalt v. Hecker wurde seinem Ansehen gemäß in den Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlaß das Kommandeurkreuz 2. Kl. des Friedrichsordens verliehen.

r. Gieungen a. Br., 6. Juni. Im benachbarten Bachhagen ereignete sich in vergangener Nacht ein schreckliches Brandunglück. Im Anwesen des Straßenwärters Edgell brach Feuer aus. Ein 5 Jahre altes Kind desselben kam in den Flammen um. Bei den Rettungsarbeiten verunglückten 2 Männer schwer.

r. Kirchen O. Gieungen, 3. Juni. Auf dem Heimweg vom Wirtshaus verlegte am Sonntagabend der Tagelöhner Franz Schmaus den Oberholzmacher Scheible von hier tödlich durch 9 Messerstiche. Der Täter ist verhaftet.

r. Niederstetten, 5. Juni. In Oberstetten entzündete der Blitz das Wohnhaus des Saibbestgers Egel, welches vollständig niederbrannte.

### Gerichtssaal.

Tübingen, 6. Juni. Strafkammer. Die Dienstmagd Rahel Rehm aus Gradenstetten weilte im April bei der Fabrikarbeiterin Emma Bernhardt in Rottenburg zu Besuch, angeblich um eine Stelle zu suchen. Vor ihrem Weggange stahl sie Hemden, Bettjacket und 7 M. Als rückfällige Diebin wurde die Rehm zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

r. Stuttgart, 5. Juni. Strafkammer. Der Verlagshändler Junginger von hier gab nach dem Gannstatter Raubmord am 7. Dez. v. J. eine „Der Gannstatter Raubmord“ betitelt Broschüre heraus, in welcher der Chauffeur Bräuberlein, der kurz nach dem Mord als unmögliche Täter in Untersuchungshaft genommen, jedoch mangels Beweises halber wieder freigelassen wurde, als Mörder und verkommener Mensch bezeichnet wird. Das Titelblatt der Broschüre zeigt einen Mann mit Chauffeurmütze, der eben im Begriff steht, einem Mädchen den Hals durchzuschneiden. Von der Broschüre, deren Inhalt im Ton einer Moralpredigt gehalten ist, wurden 10 000 Exemplare verkauft. Bräuberlein stellte gegen Junginger Strafantrag wegen Verleumdung. Es wurde nun gegen Junginger öffentliche Anklage wegen Verleumdung, begangen durch Verbreitung von Schriften und Abbildungen, erhoben. Die Anklage machte ihm zum Vorwurf, er habe Bräuberlein tatsächlich als Mörder bezeichnet, während nur gewisse Verdachtsgründe gegen denselben vorliegen, die ihn, dem Angeklagten, zur Annahme nicht berechtigten, den Bräuberlein als Mörder zu bezeichnen. Der Vertreter der Anklage beantragte angesichts des schweren Betrags eine Geldstrafe von 150 M. Nicht die Entrichtung über den Mord, sondern die Gewissenshaft habe dem Angeklagten und seinen Helfershelfern die Feder in die Hand gedrückt. Das Urteil lautete auf 150 M. Geldstrafe. Auch wurde Bräuberlein Publikationsverbot des verhängenden Teils des Urteils im Remm Tagblatt und der Zweibrücker Zeitung auf Kosten des Angeklagten zugesprochen. Die noch vorhandenen Broschüren und Platten werden unbrauchbar gemacht.

Stuttgart, 2. Juni. Ein jugendlicher Straßenräuber, der 17 Jahre alte Fiaschnergeselle Johann Amüller von Rempten, hatte sich heute vor der Strafkammer des R. Landgerichts zu verantworten. Derselbe trieb sich in letzter Zeit beschäftigungslos in Ludwigsburg herum, nachdem er im Januar und Februar d. J. je wegen mehrerer Diebstähle und wegen Betrags Gefängnisstrafen von zusammen 4 Wochen verbüßt hatte. Am 2. Mai d. J. nachmittags traf er in der Stadt ein zehn Jahre altes Mädchen, das im Begriff war, Geld zur Zahlung einer Rechnung auszurufen. Unter dem Vorwand, ihm den Weg zu zeigen, lockte er das Kind aus der Stadt in den Salomonwald, trat auf dem dortigen öffentlichen Weg mit den Worten „mein Geld oder ich schlage dich tot“ plötzlich vor das Mädchen und riß ihm das Geldbündchen mit 42 M. 50 S. aus den Händen. Durch einen zufällig des Weges reisenden Mann wurde der quersicheln flüchtende Angeklagte alsbald eingeholt und ihm sein Raub abgenommen. Tags zuvor hatte der Angeklagte einen zehnjährigen Knaben unter dem Vorwand, er wolle für ihn in der Kaserne Soldatenrock kaufen, um sein hegen mitgebrachtes Geld — 2 M. 20 S. — beschwindeln, weshalb er gleichzeitig des Betrags angeklagt war. Unter Ausschluß mildender Umstände wurde der Angeklagte wegen eines Betrags des Straßenraubs und wegen eines Vergehens des Betrags zu der Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten verurteilt. (St. A.)

### Deutsches Reich.

Berlin, 6. Juni. Seine Maj. der Kaiser hat den Reichskanzler Grafen Bismarck in den Fürstenstand erhoben.

Berlin, 4. Juni. Auf dem Bahnübergang der Landstraße Reustadt a. Müdenberg—Rienburg wurde heute durch einen Eisenbahnzug infolge verabsäumter Schrankenschließung das Fuhrwerk des Wagnersmeister Redderot aus Reustadt überfahren. Dabei wurde getötet Dr. jur. Heinrich, Senator in Reustadt und Wagnersmeister Redderot. Schwer verletzt wurden der Kaiserliche Hofschmelzer und der Knabe Ernst Heilmann. Der diensthabende Schrankenwärter gab zu, durch große Fahrlässigkeit das Unglück verschuldet zu haben.

Berlin, 4. Juni. Der gestrige Einholungsstag hat auch mehrere Unglücksfälle gezeitigt. Es wurden 597 Fälle leichter Art, Ohnmachten usw. festgestellt. An schweren Hitzschlägen und Körperverletzungen, Schirnerschütterungen usw. waren insgesamt 26 Fälle zu verzeichnen. Mit Krankenwagen wurden 15 Personen nach den Hospitälern und nach den Wohnungen gebracht. Kräfte und Samariter konnten nur mit äußerster Anstrengung den Dienst bewältigen. Als gestern mittag der Kronprinz sich ins Schloß begeben wollte,

überfuhr seine Equipage in der Bellevuestraße eine Dame, die über den Straßenbaum gehen wollte. Der Kronprinz sprang sofort aus dem Wagen und war der Dame die nur leicht verletzt war, beim Aufstehen behilflich. Die Ueberfahrene erholte sich bald.

r. Von der badischen Grenze, 6. Juni. Durch eine reiche testamentarische Zuwendung des Ehepaars Bohm wurde der „Naturwissenschaftliche Verein“ zu Karlsruhe in den Stand gesetzt, zu der bereits bestehenden kantilen Landessternwarte auf dem Königstuhl zwei neue Erdbebenwarten einzurichten, die eine in einem unterirdischen Gang in Turmberg, bei Durlach, die andere in Freiburg. An diesen beiden Orten werden gleichartige Instrumente, Horizontalpendel u. s. w. zur Aufstellung kommen.

Durlach, 4. Juni. Ueber das Eisenbahnunglück berichtet die Bad. Landesztg. noch folgendes Näheres: Trotz angelegentlicher Anstrengungen kostete, bis die Strecke wieder ganz frei sein wird. Die umgekehrte Lokomotive muß wahrscheinlich ganz abgelegt werden, da sie sich durch ihre Schwere ganz in Boden hineingearbeitet hat. Die Ursache des Unfalls ist darauf zurückzuführen, daß der Lokomotivführer des Güterzugs das auf „Halt“ gestellte Ausfahrtsignal überfahren hatte. Trotzdem ein Beamter, der die Gefahr erkannt hatte, dem Güterzug noch entgegenließ, war das Unglück doch nicht mehr zu vermeiden. Der Güterzug, der die Station Durlach ohne Aufenthalt durchfahren hatte, war nicht so schnell zum Stehen zu bringen, infolgedessen stieß er noch auf den letzten Wagen des Personenzugs auf, welcher letztere mit etwas Verpöschung von Durlach in der Richtung nach Karlsruhe abgefahren war. Infolge des Zusammenstoßes wurde der letzte Wagen des Personenzugs schwer beschädigt und 2 der in diesem Wagen stehenden Passagiere erheblich verletzt. Ein Reisender namens Louis Polzer aus Wien erlitt einen linken Hüftgelenksbruch und einen rechten Oberschenkelbruch, während der Friseur Karl Weber aus Freiburg eine größere Kopfwunde davontrug, die an seinem Kopfsohne gezeichnet wird. Der Lokomotivführer Carl II aus Heidelberg blieb tot auf dem Platz und der Lokomotivführer Arnold, ebenfalls aus Heidelberg gebürtig, erlitt bedeutende Verletzungen. Eine Fran konnte erst nach zehntägiger Arbeit aus dem Trümmerfeld hervorgeholt werden; sie war unübersehbarer Weise ganz unversehrt. Der Wagenwärter Schick vom Personenzug, der nur eine leichte Körperverletzung erlitten hatte, konnte sich, nachdem ihm ein Verband angelegt worden war, nach Karlsruhe begeben. Ebenso bedürfte die elektrische Straßenbahn eine Anzahl Reisende, deren Reisegeld Karlsruhe war nach ihrem Bestimmungsort.

München, 3. Juni. Die deutschen Buchhändler und die Schmalzliteratur. Immer allgemeiner regt sich in den deutschen Buchhandel das deutsche Gewissen, und die Enttäuschung über diejenigen „Kollegen“, welche durch Zusendung schmutziger Prospekte anständige Familien belästigen und das deutsche Volk mit Schmutz in Wort und Bild förmlich überhäufeln. In diesen Tagen verspricht ein Kreis rheinischer Buchhändler an 6000 Kollegen den Vorzug, welchen der Buchhändler Pope aus Hamburg auf dem Adlner Kongress gegen die unästhetische Literatur gehalten hat. In einem Aufruf wird aufgefordert, die Volksbewegung gegen den Schmutz zu unterstützen. 52 namhafte Firmen, unter ihnen das Bibliographische Institut in Leipzig haben unterzeichnet. Bestimmungen sind zu richten an die G. O. Deutsche Verlagsbuchhandlung in München.

Fulda, 5. Juni. Anlässlich der 1150. Jubiläumsefeier des Todesjahres des hl. Bonifazius wurde, wie schon kurz gemeldet, gestern Abend um 10 Uhr große Illumination des hl. Domes veranstaltet. Durch Abbrennen von Feuerwerkskörpern auf der Höhe der beiden Türme geriet diese in Brand, wurden jedoch durch dorthin besoldete Feuerwehrlente halb gelöscht. Gegen 11 Uhr jedoch stand der nördliche Turm der Kathedrale plötzlich wieder in hellen Flammen; scheinbar war die Feuergefahr dort noch nicht ganz beseitigt gewesen. Der obere Dachstuhl, in der Hauptachse Gebälk, stürzte nach kurzer Zeit lichterloh brennend und krachend in die Tiefe. Dann brannte der Bau des Turmes, in dem die große Glocke Diana mit einem Gewicht von 100 Zentnern und die sogenannte Bonifaziusglocke mit einem Gewicht von 35 Zentnern hingen, vollständig aus. Die Diana schmolz und wurde in der Glut des Feuers vollständig vernichtet, die Bonifaziusglocke stürzte zertrümmert in die Tiefe. Das Feuer bot einen schauerlich imposanten Anblick. Die nach Tausenden zählende auf dem Domplatz und in den angrenzenden Alleen versammelte Menschenmenge, verharrete in lautlosem Schwelgen und sah mit Bewunderung dem großartigen Schauspiel zu. Dem Anstrengungen der hies. Feuerwehr gelang es unter Ausbeutung aller Kräfte nach einigen Stunden das Feuer Herr zu werden. Der brennende Turm wurde mit zehn Schlauchlinien von drei Seiten angegriffen. Nur dem günstigen Umstand, daß der kolossale Oberbau des Turmes bei seinem Sturz in die Tiefe nach der freien Seite des Domplatzes fiel, ist es zu verdanken, daß die Kathedrale gerettet wurde. Wäre der Turm auf das Mittelschiff der Kirche gestürzt, so wäre es rettungslos verloren gewesen. In der Kirche selbst sind keine Beschädigungen entstanden, so daß das Dachamt der drei anwesenden Erzbischöfe heute Vormittag programmäßig seinen Verkauf genommen hat.

### Ausland.

Paris, 5. Juni. König Alfonso XIII hat den Präsidenten Doucet eingeladen, nach Spanien zu kommen. Doucet nahm die Einladung an. Man glaubt, daß Präsident Doucet sich Ende Oktober nach Madrid begeben werde.

Petersburg, 5. Juni. Im Konzerksaal Pawlowoff hatten sich gestern Abend 5000 Personen versammelt. Es kam anlässlich der Niederlage in der Koreastraße zu einer Kundgebung. Das Publikum verlangte einen Trauermarsch. Es wurden Ansprachen gehalten. Das frühere Stadthaupt von Baku, Nowikow, sprach von der Notwendigkeit, den Krieg einzustellen. In den Saal eindringende Polizei wollte Nowikow verhaften; dabei kam es zum Handgemenge. Die Polizei zog blank; das Publikum verteidigte sich mit Stöcken und Stühlen. Eine Viertelstunde herrschte im Saal wildes Durcheinander. Schließlich wurde das Publikum in den Garten gedrängt, wo eine Abteilung eines Schützenbataillons aufgestellt war. Voll Schrecken drängten sich die Menschen wieder in den Saal zurück und erreichten glücklich den Bahnsteig, wo sie auf die zur Rückfahrt in die Stadt bereit stehenden Wagen stürzten. Auch auf dem Bahnsteig wurde noch eine Rede gehalten. Sowohl unter dem Publikum, als unter der Polizei gab es Verwundete, darunter einige schwer.

Petersburg, 6. Juni. Ein kaiserl. Erlaß ordnet die Schaffung des Postens eines Polizeigehs im Kaukasus an und weist dem Statthalter für geheime Ausgaben für das Polizeiwesen im Kaukasus 100 000 Rubel jährlich an.

London, 4. Juni. Während des letzten Rebell ergriffen sich in der vergangenen Nacht im Kanal auf der Höhe von Dover schwere Schiffsunfälle. Zuerst rannten die Schlagschiffe Triumph und Swifsure so heftig aneinander, daß beide nur mit Mühe über Wasser gehalten werden konnten und zur Reparatur eingedockt werden mußten. Ferner stieß das Schlagschiff César, Admiralitätsschiff des Konteradmirals Moore, Chef der zweiten Division des Kanalgeschwaders, mit dem von Hamburg nach Santiago unterwegs befindlichen viermastigen Segler Afghanistan zusammen, so daß dieser binnen 2 Minuten sank. Laut einer bei der Admiralität eingegangenen amtlichen Depesche konnten von der 35 Mann starken Besatzung des Afghanistan nur 11 durch den Kreuzer Dido gerettet werden, die übrigen 24 ertranken. Die Katastrophe wird darauf zurückgeführt, daß der César trotz des Rebells mit einer Geschwindigkeit von 12 Knoten dampfte. Endlich kollidierte das Schlagschiff Hannibal mit dem Hamburger Schoner Emma Ruise und beschädigte ihn schwer.

London, 5. Juni. König Alfonso ist heute nachmittag 1/2 Uhr hier eingetroffen. König Edward war zum Empfang auf dem Victoriabahnhof erschienen. Nach herzlicher Begrüßung beschäftigten die beiden Könige die Ehrenkompanie und fuhren sodann nach dem Buckinghampalast, von der Menschenmenge lebhaft begrüßt, die sich trotz des Regens zahlreich eingefunden hatte. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung waren außerordentliche Vorkehrungsmaßnahmen getroffen.

Durban, 6. Juni. Bis jetzt sind 440 Opfer der Heberschwammungskatastrophe gesunden worden, doch werden sich noch zahlreiche Opfer unter den Trümmern befinden.

### Bermischtes.

Schuhärmel für die Küche. Dieselben sind, wenn man sich daran gewöhnt hat, einfach unentbehrlich. Wie häufig ist es doch, wenn beim Morgenkleid die Kerne unten an der Hand auseinander geworden sind, gar nicht zu reden von einem Sonntagkleid, mit dem man doch auch nach der Kirche oft noch schnell in die Küche eilt, um an die Sonntagsmahlzeit eine letzte Hand anzulegen. Nun wird schnell die große Schürze, die außer den Kernen das ganze Kleid bedeckt, umgebunden, die Schuhärmel, die Reiz in der Küche bereithalten, übergestreift, und das Kleid bleibt unversehrt. Unter Schürzenstoff eignet sich am besten bogen, auch sind die noch guten Teile alter Schürze zu den Schuhärmeln zu verwenden. Aus 2 m Waschklopp stellt ich fünf Paar Schuhärmel wie folgt her: Ein Stück Zeug, 45 cm breit und 35 cm lang, wird oben und unten 1 cm breit gesäumt und an den Seiten wie ein Kermel zusammengehäht. In die Säume wird Baumwollband gezogen, oben 25 cm, unten etwa 17 cm, und der Kermel ist fertig. Die kleine Küche des Kaiserlichen wird bald belohnt durch den großen Nutzen, welchen man von den Schuhärmeln hat. (Entnommen aus dem praktischen Wochenblatt „Fris Haus“.)

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Simmersfeld, 8. Juni. Bei dem am 8. d. Mts. abgehaltenen Stammholperlauf aus den höchsten Staatswaldungen wurden aus 2018 Ferkeln Tannen- und Fichten-Saugholz 140 000 Mark erzielt. Der Gesamtdurchschnittspreis beträgt pro Ferkel 118 %.

r. Stuttgart, 6. Juni. Auf den heutigen Engrosmarkt waren 350 Rinde mit Rirschen zugeführt. Preis 18 bis 20 M. das Pfund. Verkauf rasch.

Stutg. a. M., 2. Juni. Dem heute hier abgehaltenen Vieh- und Krämermarkt wurden zugeführt: 15 Ochsen, 216 Stiere, 108 Kühe, 146 Kalbinnen, 228 Stück Kleinvieh, 2 Pferde u. 170 Schweine. Bezahlt wurde für Ochsen 1000—1100 M. pro Paar, für Stiere 800—900 M. pro Paar, für Kühe 250—450 M. für Kalbinnen 200 bis 300 M. für Kleinvieh 110—200 M. pro Stück und für das Paar Schweine bis 52 M. Käufer bis 120 M. pro Paar. Der Handel ging langsam.

Niederstetten, 6. Juni. Viehmarkt Das eingetretene Sommerwetter und die damit verbundene Trockenheit wirkte auf den Handel sehr ein, sodass die geforderten hohen Preise nur teilweise bezahlt wurden. Dadurch, daß sich die Futtermittel noch etwas schmäleren werden, konnte Ansehlich nicht den gewünschten Absatz finden, nur Fettvieh war sehr begehrt und wurden hierfür gute Preise bezahlt. Die Zufuhr von Saugschweinen war enorm. Die Anzahl war sehr groß. Der größte Teil der Zufuhr wurde verkauft. Die Preise sind seit dem letzten Markt per Paar um 4—6 M. in die Höhe gegangen.

Witterungsvorhersage. Donnerstag, den 8. Juni. Windig, etwas regnerisch, mäßig kühl, nachmittags besser.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emsl Kaiser) Magdeburg. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauv.



Egenhausen.  
**Wohnhausverkauf zc.**

Friedrich Dingler, Bauer, bringt am  
**Samstag den 10. Juni**  
nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhause hier zum letztenmal zum Verkauf:  
Geb. Nr. 109 1 a 78 qm Wohnhaus,  
Scheuer und Hofraum  
in der Wettegasse;  
" " 108 — 92 qm Kellerhütte  
und Hofraum daselbst;  
Batz. „ 112 12 a 40 qm Gras- und  
Baumgarten beim Haus.  
" „ 109 1 a 92 qm Gemüsegarten daselbst.



Das Gebäude ist in gutem baulichen Zustande und würde sich  
namentlich auch für einen Handwerksmann eignen.  
Bei annehmbarer Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.  
Biethaber sind eingeladen.  
Den 5. Juni 1905.

Ratschreiberei:  
Niegler.

Nagold.

Hiermit empfehle ich mein Lager in

**Heu-, Dung- u. Schüttelgabeln,  
Seilrollen, Schaufeln, Striegeln  
Ruh- und Kälber-Halfterketten**

bei billigsten Preisen

**Eugen Nuding.**

Von einer Kasse unter günstigen Bedingungen

**zu verkaufen (evtl. zu verpachten)**

in einem Orte von 500 Seelen, 20 Minuten von einer Bahnstation der  
Linie Rastatt—Rastatt

ein **günstig gelegenes Sägewerk mit Drechsmaschine,**  
erbaut in den 1890er Jahren, betrieben mit 25 pferdige. Dampfmaschine,  
Gelande mit 5621 Quadratmeter mit Schienenstraße angelegt.  
(Dabei liegt eine Gastwirtschaft.) Wert Mt. 22 000.—  
Näheres durch **K. Wenk, Rastatt.**



**Am 1. Juli 1905**

beginnt ein **neues Abonnement** auf alle Zeitschriften; wir laden  
höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unter-  
haltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht  
anders bemerkt, für das Vierteljahr:

- |  |  |
|--|--|
| Sonntags-Zeitung für Deutschland<br>Frauen & Welt 20 Pf. | Musikalische Jugendpost, 1,50 Mt.                      |
| Nation, 3 Mt. 75 Pf.                                     | Neue Musikzeitung, 1 Mt. 50 Pf.                        |
| Die Hilfe 1 Mt. 50 Pf.                                   | Jüngere Blätter, halbjährl. 6,70 Mt.                   |
| Vom Feld zum Meer, 26 Hefte à 50 Pf.                     | Neuige Blätter, 2 Mt.                                  |
| Die Weiße Welt, 22 Hefte à 25 Pf.                        | Klabberdatsch, 2 Mt. 25 Pf.                            |
| Die Woche, 52 Hefte à 25 Pf.                             | Rindner Jugend, 3 Mt. 50 Pf.                           |
| Buch für Alle, 28 Hefte à 30 Pf.                         | Simplicissimus, 2 Mt. 25 Pf.                           |
| Belagen und Klaffings Monatshefte<br>à Hest Mt. 1,50.    | Deutsche Tischlerzeitung, 1 Mt. 50 Pf.                 |
| Neben Land und Meer, 3,50 Mt.                            | Vatgeber im Obst- u. Gartenbau, 1 Mt.                  |
| Der Monat 3 Mt.  | Dehrerheim, 1 Mt. 20 Pf.                               |
| Zur guten Stunde, 26 Hefte à 40 Pf.                      | Der Schulfreund, jährlich 2 Mt.                        |
| Seppinger Ill. Zeitung, 7 Mt. 50 Pf.                     | Württ. Schulwochenblatt, jährl. 5,30 Mt.               |
| Dahheim, 2 Mt. 80 Pf.                                    | Die elegante Mode, 1,75 Mt.                            |
| Gartenlaube, 2 Mt.                                       | Pariser Mode, 1 Mt. 30 Pf.                             |
| Grüß Gott, 65 Pf.  | Illustrierte Wäschezeitung, 60 Pf.                     |
| Zimmergrün, Hest 20 -                                    | Bazar, 2,50 Mt.  |
| Querschnit 1,50 Mt.                                      | Große Modenwelt, 1 Mt.                                 |
| Deutscher Hauschat, 24 Hefte à 30 Pf.                    | Modenwelt, 1,25 Mt.                                    |
| Das Kränzchen, 2 Mt.                                     | Rindergarderobe, 60 Pf.                                |
| Der gute Kamerad, 2 Mt.                                  | Rindermodezeitung, 1,25 Mt.                            |
| Für alle Welt, 28 Hefte à 40 Pf.                         | Mode und Haus, 1 Mt. u. 1 Mt. 25 Pf.                   |
| Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Pf.                         | Moden-Post, 1,50 Mt.                                   |
| Alte und neue Welt, 24 Hefte à 55 Pf.                    | Deutsche Modenzeitung, 1 Mt.                           |
| Engelhorn's Romanbibl., 26 Bde. à 50 Pf.                 | Haus Chat, 1,50 Mt.                                    |
| Romanbibliothek, 2 Mt.                                   | Wiener Mode, 2,50 Mt.                                  |
| Romanzeitung, 3,50 Mt.                                   | Butterick's Moden-Revue, 1 Mt. 75 -                    |
| Die Kunstwoche, 48 Hefte à 40 Pf.                        | Zeitschrift für Küche und Haus,<br>12 Nummern à 20 Pf. |

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes  
werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlforderungen  
stehen bereitwilligst zu Diensten.

**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.**

**Heinr. Gauss, Konditor**  
empfiehlt sein gut sortiertes Lager in  
**Schokolade, Kakao und**

**Tees**  
verschiedene Marken  
alle Preislagen.

Nagold.

**Fernrohre  
Feldstecher  
Barometer  
Thermometer  
Milchwagen  
u. s. w.**

empfiehlt in größter Auswahl billigst  
**Fr. Günther, Uhrmacher.**

Nagold.

**Magd-Gesuch.**

Wegen Erkrankung eines Dienst-  
mädchens ist in der hies. Seminarfläche  
eine Stelle offen. Ein tüchtiges, so-  
baldes Mädchen findet hier bei hohem  
Lohn Gelegenheit, im Kochen und  
in den Haushaltungsgeschäften sich  
weiter auszubilden. Eintritt per  
sophort.

Bewerberinnen wollen sich wenden  
an den Kostverwalter  
Seminaroberlehrer Schwarzmaier.

Ich suche auf 1. Juli bei gutem  
Lohn ein tüchtiges nicht zu junges

**Mädchen,**

das womöglich etwas kochen kann.  
Frau **E. Wennig, Pforzheim**  
Durlacherstr. 19.

**Mädchen,**

tüchtiges braves, das kochen und  
bügeln kann, auf 1. Juli gesucht.  
Lohn 200 bis 240 M.

**W. Holzherr, Pforzheim.**

Bringe meine

**Leichtsteine,**

bester und billigster Ersatz für  
rheumatische Schwemmsteine, in empfeh-  
lende Erinnerung; auch halte ich  
vor jezt ab rheumische

**Schwemmsteine**

auf Lager  
**Chr. Kirchner, Stat. Teinach.**

Nagold.

Unterzeichneter verpacket ca.  
2 1/2 Viertel

**Wiese**

bei der Schickmauer.  
**Müller, Polizeisoldat.**

Nagold.

Unterzeichneter verpacket 1 1/2  
Viertel

**Wiese**

im Wasser u. 1 Viertel am Schloßberg.  
**Marie Schlee.**

Einen gefunden

**Außbaumstamm**

49 cm Durchm., 0,75 Fkm. Gehalt,  
sowie

**2 Abschnitte**

35 und 40 cm Durchm., zus. 0,65  
Fkm., verkaufe, weil für mich zu stark!  
**Carlw. Gottl. Ziegler,  
Holzbreheret.**

**Gaiterbad.**

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich sämtliche

**Ellenwaren, Bettfedern,  
fertige Herren- und Knaben-  
anzüge, Beinkleider,  
Kleiseisen, Fuhrmannketten,  
Oefen, Herde, Waschkessel,  
sowie auch Emailgeschirr**

teils um den Einkaufs-, teils unter dem Einkaufspreis.

**Louis Kelber** am Marktplatz.

Die **Gräfl. v. Baudissin'sche** Weingutsverwaltung

**Nierstein a. Rh. 536**

bringt zum Versand

ihre hervorragend preiswerte Marke:

**1902r Niersteiner Domthaler**

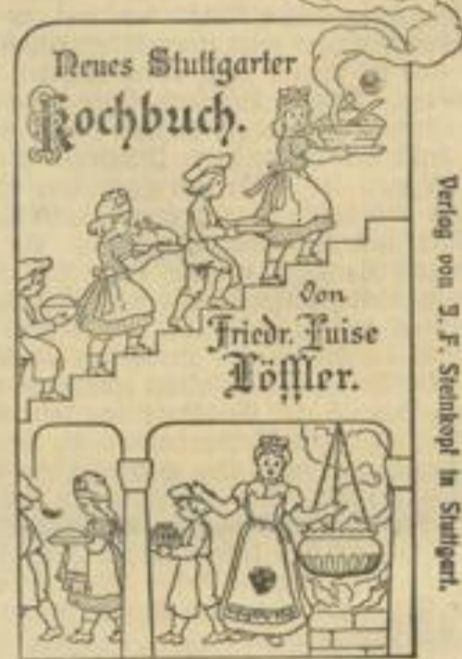
im Fass von 30 Liter an bezogen

per Liter Mk. 1.— ab Nierstein.

Probekiste von 12 Fl. Mk. 15.—  
gegen Nachnahme oder Voreinsendung des  
Betrages.



Gr. W. Zaiser'schen Buchhlg.



Neues Stuttgarter  
**Kochbuch.**

von  
**Friedr. Fuise  
Köfler.**

Verlag von J. F. Steinhopf in Stuttgart.

Preis 1,00 M. gebunden M. 3.—

Walddorf.

Unterzeichneter verkauft am  
**Pfingstmontag nachmitt. 1 Uhr**

**1 Hobelbank,  
4 Gournierböcke,**

bereits neu  
**4 Zinkzulagen,  
Schraubzwingen**

und verschiedenen  
**Schreinerwerkzeug**

**Gottlieb Kirn sen., Schreiner.**

Hochfein parfümiert  
verleiht  
Guthmann's  
**Cosmos  
Seife**  
Dresden.  
Hier zu haben bei:  
**Chr. Fr. Harr.**

**Fahrplan**

der **R. Württ. Eisenbahnen**  
mit Anschläffen  
Amtl. Ausgabe in Taschen-Format.  
**Sommerdienst 1905.**

Preis 20 -

Vorrätig in der

**G. W. Zaiser'schen  
Buchhandlung.**

**Reparatur-Kitt**

Einziges Kitt für Porzellan, der beim  
Spülen in heissem Wasser hält.  
Nur echt mit  
Schutzmarke: **„Patrolit.“**

Erhältlich in Tuben à 30 Pfg. bei  
**Gustav Heller.**

**Asphaltpappe,  
„Sturm“-Asphaltpappe,  
Carbolinum,  
Dachlack, Holzcement**  
Lieferung billigst  
Württ. Theor- u. Asphaltgeschäft  
**Wilh. Volz, Feuerbach**  
Kgl. Hoflieferant

**Mitteilungen des Standesamts**

der Stadt **Gaiterbad:**

- Geburten: 7. Mai 1 Tochter des Schreiners  
Philipp Deiber.  
23. Mai 1 Sohn des Pfärterers Gg. Holz.  
28. „ 1 Tochter des Zimmermanns  
Gottlieb Bacher.  
26. „ 1 Sohn des Sonnenwirts Wil-  
helm Klein.  
29. „ 1 Tochter des Tagelöhners Jakob  
Kamparter.  
Aufgebote: 11. Mai Christian Raser,  
Schuhmacher hier u. Katharine Saut hier.  
22. Mai Martin Sopper, Müller, Ros-  
felden und Maria Ruch hier.  
23. „ Wilhelm Deiber, Schreiner hier  
und Marie Deiber hier.  
Todesfälle: 7. Mai Küblermeister und  
Witwer Jakob Brezing.  
7. Mai 1 Tochter des Schreiners Gott-  
lieb Kamparter.  
12. „ 1 Tochter des Küblers Friedrich  
Deiber.  
15. „ Johannes Großmann, Schlosser  
Witwr, Marx geb. Krauß.  
16. „ Steinhauer und Witwer Jakob  
Gutefank.  
25. „ 1 Sohn des Küblers Wilhelm  
Klinger.  
26. „ Georg Müller, Holzhaueer Witwr,  
Elisabeth geb. Wrob.  
26. „ Dajner und Witwer Georg Rupp-

**Handelslehranstalt Kirchheim-Teck**

Höhere Handelsschule mit Internat.  
Neuaufnahme am 3. Juli 1905.  
Prospekt u. jede Auskunft durch Direktor Aebelmer.

